

## Ein wenig Verwirrung um das Wort "Orbit"

Ich verwende das Wort Orbit in der Übersetzung meistens als „Umlaufbahn“. Wenn Adamus also von Orbit spricht, dann sagte er einst, es ist wie ein Wahrnehmungsfeld, man sei wie die Sonne, die von den Planeten umkreist wird. Ich übersetze das Wort *Orbit* deshalb nicht mit "Orbit", sondern mit *Umlaufbahn*, weil ich genau dieses Bild von uns als der Sonne dahinter fühle, und es einfach nur mit "Orbit" zu übersetzen kann sehr verwirrend sein, weil die Dinge eben nicht einfach im Orbit herumfliegen, sondern sich *auf Umlaufbahnen um uns herum* befinden.

Deswegen befinden wir uns auch *in* einer Umlaufbahn oder *in Umlaufbahnen*. Und das hat einige wohl verwirrt, weil sie das größere Bild dahinter noch nicht fühlen und ihre Vorstellung immer war, dass sie sich auf einer Umlaufbahn befinden und nicht, wie ich gesagt habe, in einer Umlaufbahn. Das ist ein sehr großer Unterschied. Denn *auf* einer Umlaufbahn bin ich auf diese Umlaufbahn beschränkt, ich befinde mich auf einer Umlaufbahn, die um was auch immer herum kreist.

Aber wenn ich in einer Umlaufbahn bin, dann stelle ich den Mittelpunkt, die Sonne dar und alles befindet sich auf einer Umlaufbahn oder auf Umlaufbahnen *um mich herum* und das ist überhaupt nicht einschränkend und so ist es auch gemeint. Es ist nicht der wahllose, unendliche "Orbit" aka Weltraum gemeint, in dem alles einfach nur herumschwirrt, ohne Schwerkraft, ohne mich zu umkreisen, quasi ein wahlloses größeres Nichts. Das ist mit Orbit nicht gemeint. Deshalb werde ich auch nicht das Wort Orbit in den Übersetzungen verwenden, sondern weiterhin Umlaufbahn.

Vielleicht traut mir auch so manch einer einfach nicht zu, dass, nur weil der- oder diejenige selbst noch nicht die umfangreiche Multidimensionalität hinter einem Wort fühlen kann, *ich* diese Multidimensionalität auch nicht fühlen kann und deswegen das Wort einfach nur aus einem Wörterbuch oder einem Übersetzungsprogramm übernommen hätte, ohne weiter darüber nachzudenken. Weit gefehlt, kann ich da nur sagen, und ich verweise gerne noch einmal auf mein Interview, das ich einst mit dem CC darüber geführt habe und was hier auf der Webseite veröffentlicht ist.

Für jedes englische Wort gibt es oft sehr viele verschiedene deutsche Übersetzungsmöglichkeiten, aus denen ich sehe genau auswählen muss, welches Wort ich nehme, um der dahinter stehenden Energie gerecht zu werden. Aus diesem Grunde muss ich die gesamte Bandbreite der Kommunikation, das gesamte Bild, die gesamte Energie und das gesamte Orchester hinter dem Gesagten fühlen können, um das richtige Wort/die richtigen Worte dafür einzusetzen. Wenn man das nicht kann, dann ist man auch mit den entsprechenden Wörterbüchern und hochintelligenten Übersetzungsprogrammen wie Google oder DeepL überfordert. Denn wenn man diese dahinterliegende, komplexe Energie-Kommunikation, die alles

umfasst, (noch) nicht fühlen kann, dann nutzt einem auch kein noch so gutes Programm, weil man das Gesagte einfach falsch interpretieren wird, nämlich nur mit dem eingeschränkten Spektrum, in dem man sich noch befindet.

Ihr könnt mir also durchaus vertrauen, wenn ich gewisse Worte so übersetze, wie ich sie übersetze, weil es immer das Optimum der Brücke sein wird, die euch dabei hilft, selbst irgendwann das gesamte Spektrum fühlen zu können. Und wer mit so manch einer Übersetzung ein Problem hat, der sollte vielleicht nicht mich kritisieren, sondern erst mal bei sich selbst schauen, ob er denn ebenfalls schon das gesamte Spektrum hinter einem Wort fühlen kann, das gesamte Energieorchester, die gesamte Energiekommunikation, die hinter jedem einzelnen Wort verborgen ist. Und wenn der- oder diejenige das kann, dann erübrigt sich auch jede Kritik.

Denn ich wähle die Übersetzung wirklich so, dass sie eine optimale Brücke zum dahinterliegenden Gesamtspektrum darstellt. Es ist ein Impuls für euch, eure Wahrnehmung auszudehnen, denn ihr wisst, alles verändert sich gerade und wir verändern uns, und unsere Wahrnehmung verändert sich. Wir werden so sensitiv und nehmen immer mehr wahr, viel mehr als vorher. Und wie Adamus immer wieder so treffen sagt, kann man viele Dinge überhaupt nur schwer in Worte fassen. Der Mensch hat sofort eine Qualia und dann glaubt der Mensch, dass etwas nicht stimmig ist. Wie bei der Umlaufbahn und dem Orbit.

Aber ob Geoff nun das Bild, was er bekommt, auf Englisch übersetzt oder ich auf Deutsch oder irgendjemand in eine andere Sprache, es geht darum, dass wir alle mit unseren Worten einfach nur wunderbare Brücken bilden. Früher waren diese Brücken sehr schmal und begrenzt, und jetzt sind diese Brücken sehr multidimensional geworden. D.h. wir geben zwar ein Wort vor, aber dieses Wort hat eine multidimensionale Möglichkeit an Empfindungen und Übersetzungen. Und jeder muss einfach das für ihn stimmige Gefühl dazu finden. In jedem Transkript, was ich bekomme, fühle ich das Bild, das Geoff bekommen hat und die Worte, die er dann dafür gewählt hat. Ich fühle das, was Gail gefühlt und "gesehen" hat, als sie das Ganze transkribiert hat. Ich fühle Jean, was sie "gesehen" und gefühlt hat, als sie die Korrektur gemacht hat, bevor ich dann den Text bekommen habe. Beim Übersetzen fühle ich zusätzlich alle Shaumbra, und was sie dabei fühlen werden, während sie damit arbeiten. Es ist wirklich immens!

Un wenn dann für euch vielleicht in manchen Passagen ein „und“ oder "Orbit" stimmiger wäre als ein "aber" oder "Umlaufbahn", dann benutzt im Geiste erstmal euer gewähltes Wort, damit ihr in eure eigene Harmonie in *eurer* Wahrnehmung kommt. Jemand anderes empfindet vielleicht das „aber“ / "Umlaufbahn" als stimmiger und dann ist das die Harmonie für ihn. Wieder jemand anderes würde vielleicht etwas ganz anderes empfinden und dann ist das die Harmonie für ihn. Das alles gleiche ich durch meine Stimme in Keahak, durch meine Übersetzung der Shouds/Cloud-Klassen und durch meine Energie aus. Ich kann das ganze multidimensionale Orchester an Möglichkeiten fühlen, die sich hinter nur einem einzigen Wort verbergen. Aber ich kann nur ein

einziges Wort in der Übersetzung benutzen *und den ganzen anderen Rest lege ich energetisch in das Feld der Potenziale.*

Genau so macht es Geoff übrigens auch, wenn er die Energiepakete bekommt. Und das empfangen ich und habe dann die Fähigkeit, es genau so weiter zu transportieren. Ich gebe zwar ein Wort vor, nämlich das, was Geoff meistens benutzt, aber ich füge das ganze Energiefeld der Potenziale hinzu, so dass jeder nach seinem Empfinden und für seine Harmonie und *seinem Bewusstseinslevel* entsprechend fühlen, hören und spüren kann, was für *ihn* gerade stimmig ist. Das kann sich später jederzeit ändern, wenn sich die eigene Wahrnehmungsebene weiter ausdehnt und dann kommen die Worte in eine völlig andere Harmonie und schenken demjenigen ein viel größeres Bild als zuvor. Ich kenne das, ich habe das selbst über die Jahre erlebt.

Und jetzt, wo ich eben diese Fähigkeit habe, das ganze Spektrum zu fühlen, was sich hinter einem Wort und hinter einer Kommunikation verbirgt und was es für jeden einzelnen bereithalten kann (vor Jahren habe ich sogar mal einen Vortrag darüber gehalten, im Blogtalk-Radio), macht letztendlich das Wort, dass ich benutze, nur den Anfang und öffnet eine Tür / ist Bestandteil der Brücke, damit jeder ebenfalls Zugang zu diesen weit ausgedehnten Wahrnehmungsebenen hat.

Ein Wort ist nicht mehr nur ein- oder zweidimensional, sondern tatsächlich multidimensional in seiner Bedeutung geworden. Es trägt zwar die Energien, die erstmal am offensichtlichsten sind und doch auch noch so viel mehr. Und wir sind jetzt einfach als Meister in der Lage, dieses „so viel mehr“ auch wahrzunehmen. Und das führt natürlich bei dem Mensch zur Verwirrung, der dann gerne ein anderes Wort dafür hätte, wegen seiner begrenzten Qualia. Doch der Meister weiß es besser, weil er sich nicht an dem Wort festhält, sondern mit der Energie spielt, die auch noch dahinter steckt und ihm dabei gerade dient. Jedoch würde er nicht den Brückenbauer bitten, die Steine auszutauschen, denn ob da ein roter oder blauer oder grauer Stein liegt, ist letztendlich egal, weil es darum geht, diese Brücke in der eigenen Harmonie zu nutzen und zu beschreiten, unabhängig von den Steinen.

Ich hoffe, das hilft vielen von euch, falls euer Mensch mal wieder über etwas stolpern sollte. Fallt nicht in alte Muster und sucht im Außen, warum ihr gestolpert seid, sondern schaut zuerst in eurem Inneren nach der Antwort. Vielleicht macht euch das Stolpern ja nur darauf aufmerksam, euch einfach mehr auszusehen und ein größeres Wahrnehmungsspektrum zu erlauben, zu leben und im Alltag zu integrieren, was ihr schon so lange in den Shouds und Cloud Klassen lest und hört.

Von Meister zu Meister,

Birgit